

Protokoll der Generalversammlung vom Donnerstag, 28. Oktober 2021, Villa Blumenhalde

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Der Mitgliederbestand hat von 150 nach der Gründung auf 100 abgenommen, davon ist rund ein Fünftel da. Begrüssst werden insbesondere die ehemaligen Vorstandsmitglieder, der Revisor Hans Nauer und vor allem auch Andreas Müller als Doyen der Gesellschaft. Neu hinzugekommen als Mitglied ist Peter Voellmy, der dann auch lesen wird. Olivier Escarfail ist das zweite Neumitglied, er konnte heute nicht teilnehmen. Einige Mitglieder entschuldigten sich.

2. Wahl des Protokollführers

Dominik Sauerländer wird vorgeschlagen und gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der schriftlichen Abstimmung der GV 2020

Fast 50% der Mitglieder haben teilgenommen. Einstimmige Genehmigung.

4. Jahresbericht 2020/21 des Vorstandes

Die Vereinsführung war in diesem und letztem Vereinsjahr noch mehr als sonst Teamwork. Über die zahlreichen Anlässe des Jubiläumsjahres berichten deshalb die organisierenden Vorstandsmitglieder.

Der **Vorstand** traf sich während der Pandemie viermal per Zoom. Die unsichere Planung des Jubiläumsjahres verlangte viel Arbeit und Flexibilität.

Sichtbarmachung der Zschokkes in der Blumenhalde: Im Foyer hängt eine Reproduktion des Schrader-Doppelporträts mit einem Text, der den Besuchenden der Blumenhalde die Erbauer der Villa näherbringt. Dazu gibt es einen Flyer, der von Werner Ort verfasst und unter der Leitung von Andrea Voellmin produziert wurde. Die Produktionskosten bezahlte die Ortsbürgergemeinde Aarau.

Auf dem Friedhof Aarau wurde der **Grabstein von Nanny Zschokke** restauriert. Finanziert wurde das Unterfangen von Susanne Mangold und Dominik Sauerländer zusammen mit der HZG.

Anlässe zum Jubiläumsjahr: Marianne Blattner hat diese mehrheitlich in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Partnern organisiert und berichtet mit einer Diaschau darüber. Hier eine Zusammenstellung:

28. April, 5. Mai, 26. Mai 2021, 15.00–16.30 Uhr, KUK, Schlossplatz 9, Aarau
«Nanny Zschokke – Frauenleben vor 200 Jahren». Vortragsreihe mit Werner Ort und Marianne Blattner. Eine Veranstaltung der Volkshochschule Aarau.

8. Mai 2021, 10 Uhr, Landenhof Unterentfelden (Treffpunkt)
«Vom Landenhof 2021 zur Taubstummenanstalt von 1836». Wanderung mit Überraschungen auf den Spuren von Heinrich und Nanny Zschokke.

6. Juni 2021, 11.00 Uhr, Pestalozzischulhaus, Bahnhofstrasse 46, Aarau
Erzählend führt Claudia Storz durch die gemeinsame Berner Zeit von Zschokke und

Kleist, begleitet von Alexander Müllenbach auf dem Tafelklavier. Büchertisch. Eine Veranstaltung von «die literarische aarau».

10. Juni 11–14 Uhr, beim Zschokke-Denkmal, Laurenzenvorstadt, Aarau
Pique-nique sur l'herbe (Marianne Blattner, Rebecca Moser).

2. Juli 2021, Maienzug: Zschokke Denkmal ist geschmückt.

23. Juli 2021, 18–20 Uhr, Blumenhalde, Küttigerstrasse 21, Aarau (Treffpunkt)
«Heinrich Zschokke und der Wald» mit Stadtförster Roger Wirz. Eine Veranstaltung der Volkshochschule Aarau im Rahmen der Sommerakademie.

6. August 2021, 18–20 Uhr, beim Zschokke Denkmal, Laurenzenvorstadt, Aarau
«Nanny Zschokke – auf Augenhöhe!». Zitate von und über Nanny Zschokke-Nüsperli mit der Schauspielerin Samia von Arx und der Tänzerin Jennifer Matheja. Eine Veranstaltung der Volkshochschule Aarau im Rahmen der Sommerakademie

12. August 17–20 Uhr, beim Zschokke-Denkmal, Laurenzenvorstadt, Aarau: Pique-nique sur l'herbe (Marianne Blattner, Rebecca Moser).

September: Stadtmuseum, Forum Schlossplatz und Naturama – Actionbound-Ausstellungsrundgang zu Heinrich Zschokke

18. September 2021, 10.00–17.30 Uhr, Landenhof Unterentfelden (Treffpunkt)
«Vom Landenhof 2021 zur Taubstummenanstalt von 1836». Wanderung mit Überraschungen auf den Spuren von Heinrich und Nanny Zschokke. Eine Veranstaltung der Historischen Gesellschaft Aargau.

23. September 2021, 19.30 Uhr, Blumenhalde, Küttigerstrasse 21, Aarau
Diskussion zu Heinrich Zschokkes «Stunden der Andacht» mit Pfarrerin Dagmar Bujack und Zschokke-Biograf Werner Ort

8. November 2021, Stadtbibliothek Aarau
Vivianne Möslin liest aus «Der König von Akim» von Heinrich Zschokke.

19. und 26. November 2021, Stadtbibliothek Aarau
«Gastmahl des Lebens», rezitiert von Ortrud Gysi mit Querflötenmusik von Barbara Bossert; 4-Gang Essen von Gregory Kilcullen.

Jubiläumsfeier 25. September im Grossratssaal. Es war eine schöne, würdige Feier, die den Gästen gefallen hat. Im Mittelpunkt standen zwei Ansprachen, die eine von Werner Ort, die andere von der ehemaligen Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi. Sie hat sich intensiv mit Zschokke befasst, hat sein Wesen und Wirken treffend erfasst. Die Wahl der Gastrednerin war ein Volltreffer. Einziger Wermutstropfen auch da: die Teilnehmerzahl. Wir wären in der Lage gewesen, einen Anlass mit 140 Personen zu stemmen – so viele Plätze hat es im Grossratssaal. Einladungen wurden über 250 verschickt, anwesend waren schliesslich 80. Für ein Pandemiejahr kann man und darf man wahrscheinlich nicht mehr erwarten.

Kleist-Festtage in Frankfurt/ Oder: Andrea Voellmin und Werner Ort nahmen aktiv teil. Im Rahmen der Festtage wurde auch die Ausstellung (mit Leihgaben des Staatsarchivs Aargau) «2 x Heinrich = Zschokke + Kleist. Wiedererweckung eines Alleskönners zum 250. Geburtstag.» eröffnet.

Politische Bildung

Katharina Willi hat sich intensiv mit den Möglichkeiten einer Partizipation der HZG an den vorhandenen Initiativen bemüht. Das Ergebnis ist ernüchternd, die HZG ist ein zu kleiner und unwichtiger Player. Es konnte keine Zusammenarbeit realisiert werden.

Jahresbericht Diskussion:

Elisabeth Zschokke erkundigt sich nach dem Actionbound Zschokke-Rundgang. Der Vorstand erläutert die Sachlage.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Rechnung

Die Rechnung 2020 mit einem Überschuss von 244.80 und einer Bilanzsumme von 48'158.62 wird genehmigt. Der Revisionsbericht wird verlesen und genehmigt und der Vorstand entlastet.

6. Budget

Das Budget 2021 wird vorgestellt. Es setzt 23'000.- für die Jubiläumsaktivitäten ein und weist damit einen Verlust von 21'300.- aus.

7. Wahlen

Vorstand und Präsident werden einstimmig wieder gewählt.

Der Revisor wird einstimmig wieder gewählt.

8. Zukunft HZG

Erläuterungen des Präsidenten:

Es gibt mehrere Gründe, warum wir heute diese Diskussion führen müssen - einige habe ich im Einladungs-Brief schon erwähnt.

Vordergründig ist es eine Rücktrittswelle im Vorstand (vorab aus Altersgründen, nicht aus Enttäuschung!). Definitiv sind die Rücktritte von Andrea Voellmin, Katharina Willi, Dominik Sauerländer und von mir. Marianne Blattner und Werner Ort warten die Entwicklung der nächsten Monate ab, ehe sie sich entscheiden, ob sie weitermachen.

Es gibt aber weitere Gründe für diese Diskussion. Wir brauchen unter anderem:

Einen neuen Themenschwerpunkt: Es gibt, wie von Katharina Willi gehört, grosse Schwierigkeiten mit dem Themenschwerpunkt politische Bildung. In den ersten 13 Jahren war der Hauptzweck der Gesellschaft: Ideelle und finanzielle Begleitung und Unterstützung der grossen Biografie von Werner Ort. Dann, nach erfolgreichem Abschluss dieses Projektes 2013, verfolgten wir zwei Schwerpunkte: neben der Politischen Bildung die Vorbereitung des Zschokke-Jubiläumsjahres 2021 – das ist jetzt dann fertig. Und nun?!

Wir registrieren aber auch ein **abnehmendes Interesse** der Basis an der Gesellschaft und ihrer Tätigkeit. Beispiel: Wir haben in diesem Raum zusammen mit dem ZDA einen Brainstorming-Anlass zur politischen Bildung durchgeführt. Nebst dem Vorstand und den ZDA-Leuten kamen 3 Mitglieder! Ein paar Monate später wollten wir, als Gegenpol zur „Arbeits-Session“, einen lockeren gesellschaftlichen Anlass durchführen: Wir haben gekocht im Cookuk, unten im Schachen. Neben Gästen und dem Vorstand kamen 6 Mitglieder!

Wir brauchen aber auch neue Ideen für **neue Einnahmequellen**. Der Verein kann keine grossen Sprünge machen, einzige Einnahmequelle sind die Mitgliederbeiträge von rund 5000 Franken im Jahr.

Fazit: Es braucht für einen Fortbestand der HZG ab Mitte 2022 mindestens drei Personen, die bereit sind, aktiv im Vorstand mitzuarbeiten, denn unsere Statuten schreiben vor: Der Vorstand besteht aus mindestens fünf Personen. Es braucht eine Verjüngung, das heisst neue Mitglieder auch an der Basis. Es braucht neue Ideen für neue Themenschwerpunkte, es braucht einen Motivationsschub – und es braucht neue Einnahmequellen.

Der Vorstand kann und darf diesen Verein nicht einfach von sich aus schliessen, denn die Statuten schreiben vor: Für einen Auflösungs-Beschluss braucht es zwei Drittel der Mitglieder. Der Vorstand tagt wieder am 7. Dezember. Bis dann muss sich eine «Koalition der Willigen» zumindest abzeichnen, welche an der Zukunft arbeitet. Kommt sie nicht zustande, beginnen wir im neuen Jahr mit den Vorbereitungen für die Auflösung.

Diskussion:

Hans Thalmann: Er sieht die Situation ähnlich wie 2013, er verteilt Lösungsansätze vom Projekt «Zukunft Zschokke», geht die vier Ziele in Bezug auf die Leistungen der HZG durch und kommt zum Schluss, dass die HZG das meiste umgesetzt hat, was ihr in den Zielen zugewiesen wurde. «Anlässe für alle» könnte man noch weiterführen. Sonst gibt es fast keine Aufgaben mehr. Die HZG kann mit dem Erreichten sehr zufrieden sein.

Ali Zschokke: Aarau ist nur eine Möglichkeit, es gibt noch viele andere Orte, die mit Zschokke zu tun haben, zum Beispiel Augsburg, wo er Kontakt hatte. Zschokke war ja der Erfinder des Reiseberichtes, hier wäre eine Zusammenarbeit mit der Tourismusbranche möglich.

Rainer Lüscher: er ist Vorstandsmitglied NHG Aargau, die hatte ähnliche Probleme. Man gibt aber dort nicht auf, sondern macht weiter. Stichworte: Verschlinkung des Vorstands, Mut zur politischen Bildung. Die NHG hat ein Globi-Buch gemacht, es gibt die Chance mit der neuen NHG Schweiz zusammenzuarbeiten. Es gibt auch Interesse von ihrer Seite.

Katharina Willi: NHG ist viel besser vernetzt, das ist bei HZG nicht der Fall. Für eine Mitarbeit braucht es den Verein nicht, das kann man auch als Privatperson machen.

Hans Fahrländer: Es sind andere Verhältnisse bei der NHG, vielleicht ist man sich auch zu ähnlich. Zieht Zschokke heute noch genug?

Hans Thalmann: Bestehende Institutionen wie das Staatsarchiv sollten Lücke nutzen, wenn die HZG sich auflöst. Ihnen soll die Verantwortung übergeben werden.

Andrea Voellmin: Wissenschaftlicher Nachlass zur Biografie ist dem Staatsarchiv Aargau übergeben worden von Werner Ort. Die digitale Briefedition wäre noch ein Desiderat. Die reiche Bestückung der Gedächtnisinstitutionen ist wertvoll, Erinnerung geschieht aber über Menschen. Man kann die Forschung nicht diktieren.

Werner Ort: Der Vorstand soll den Verein nicht auflösen, er soll schauen, ob noch Kräfte vorhanden sind. Allerdings dürfte das schwierig sein. Das wissenschaftliche Archiv ist noch nicht erschlossen, da müsste noch Arbeit geleistet werden.

Hans Fahrländer: Der Vorstand versucht, die Basis zu motivieren.

Rainer Lüscher bietet Hilfe bei der Rekrutierung von neuen Vorstandsmitgliedern an. Er will aber wissen, was die Gesellschaft will, sonst kann man niemanden finden.

Katharina Willi: Man muss neue Themen suchen.

Hans Thalmann: Man muss mit der Stadt Kontakt aufnehmen, was ihr Bedarf ist. Uster finanziert Forschungsaufträge, finanziert Vereine durch solche Aufträge.

Hans Fahrländer: Kanton und Stadt finanzieren einen gewichtigen Teil des Films über Zschokke.

Peter Voellmy: Der Name der Gesellschaft hat einen Wert. Die Stossrichtung des Vereins muss emotional sein. Ziele emotional formulieren mit konkreter Stossrichtung.

Marianne: Das hat sie genau gemacht. Die zahlreichen Anlässe haben aber keine neuen Mitglieder gebracht. Man hört sogar auch: schon wieder Zschokke. Eine Sättigung ist da.

Rainer Lüscher: Fokus auf Bundesverfassung würde die Jungen interessieren.

Peter Voellmy: Die Figur Heinrich Zschokke ist nicht emotional, müsste man emotionalisieren.

Katharina Willi: Wir haben keine Ressourcen, machen kann man viel, aber nicht ohne Leute.

Hans Fahrländer: Man sollte das Netzwerk Aarau nutzen.

Hans Nauer: Man sollte zuerst eine Zielsetzung haben.

Katharina Willi: Wir können keine Ziele für eine nächste Generation setzen.

Hans Thalmann. Man kann die Ziele aus dem Papier von 2013 ableiten.

Lisbeth Zschokke: Sind Vereine Auslaufmodell?

Hans Thalmann: Kommt auf die Bedürfnisse an.

Dominik Sauerländer: Der amtierende Vorstand ergreift keine neuen Initiativen und formuliert auch keine neuen Ziele. Das wäre Aufgabe eines neuen Vorstandes.

Hans Fahrländer: Der aktuelle Vorstand macht kein neues Programm und setzt keine neuen Ziele. Neustart gibt's aber nur mit neuen Leuten. Ohne neue Leute gibt's keine Weiterarbeit.

Er schlägt vor, mit Rainer Lüscher und Peter Voellmy Kontakt aufzunehmen und dann zusammen mit dem Vorstand das weitere Vorgehen zu besprechen.

Die nächste und möglicherweise letzte Generalversammlung findet am 15. Juni 2022 statt.

9. Marianne Blattner gibt noch Hinweis auf letzte Anlässe 2021.

Der Präsident schliesst die Versammlung, alle begeben sich ins Foyer zum Apéro riche.

Anschliessend liest Peter Voellmy aus seinem historischen Roman Addrigh im Moos, frei nach Heinrich Zschokke.